

Review zur „DI-Box HR“ von **ATELIER DER TONKUNST** im Einsatz bei der „Complexity is dead!“-Clubtour 2011

von Roland Peiffers

Im Rahmen der Vorbereitungen zur „Complexity is dead!“ Clubtour 2011 stellte sich kurzfristig heraus, dass in den gesammelten Beständen unserer Reisegruppe noch ein paar DI-Boxen zur Komplettierung unseres Mikrofonsatzes fehlten. Mit an Bord waren drei junge Bands der härteren Gangart: **THE INTERSPHERE** aus Mannheim, **DIORAMIC** aus Kaiserslautern und **CAESARS ROME** aus Wales (UK).

Da ich ein großer Fan von Allroundtools bin, die den Platz, den sie in meinem Toolcase einnehmen, durch ihre Funktion auch rechtfertigen, hatte ich schon länger ein Auge auf die „DI-Box HR“ vom **ATELIER DER TONKUNST** geworfen, die mir bei einigen Gastspielen an verschiedenen Orten schon ins Auge gestochen waren. Zuletzt hatten sie für mich bei einer Tour mit einem amerikanischen R&B-Künstler gegläntzt, bei der ich als Mikrofonierer im Einsatz war und dank der geringen Maße der Box die massive Anzahl von **34 DI-Kanälen** auf einen erträglichen Platzbedarf auf der Bühne zusammenstauchen konnte.

Also recherchierte ich kurzerhand auf der Homepage des **ATELIER DER TONKUNST** und wählte die Nummer von **Michael Tauber**. Es waren nur noch wenige Tage bis zur Tour, aber wie sich herausstellte sollte das kein Problem sein. Nach einem kurzen Beratungsgespräch darüber, welches Produkt am ehesten meinen Anforderungen entsprach, nahm Michael meine Bestellung auf, und schon zwei Tage später konnte ich die neuen Tools auspacken und tourfertig machen. Danke Michael!



*DIORAMIC mit DI-Box HR an Keyboard und Bass in Oberhausen*

Und hier mein Resümee:

Mein Kollege Alex Koch (F.O.H. für DIORAMIC) und ich hatten die **DI-Box HR** vom **ATELIER DER TONKUNST** auf der „Complexity is dead!“-Tour bei drei Bands für Bass und Keyboard im Einsatz.

**Am Bass** zeigte sie ihre Stärke in der dynamischen und detailreichen Wiedergabe der verschiedenen Basssounds in ihren verschiedenen Facetten, ohne dabei mit störenden Fragmenten lautere Basssounds in irgend einer Form unangenehm zu machen. Jede Band konnte von ihrem individuellen Basssound profitieren und man konnte diesen am Mischpult entsprechend ausspielen, ohne dabei andere Signale mit „komprimiertem Brummen“ zu überdecken oder den harmonischen Gesamtsound zu opfern.

Am Keyboard erwies sie sich ebenfalls als solide und harmonisch in der Signalübertragung von Flächen und Leadsounds. Bei beiden Signaltypen erwies sie sich als durchweg pegelfest – was uns besonders die Arbeit mit den verschiedenen Instrumenten und „Stressbrettern“ der drei Basses vereinfachte – und stressfrei in der Handhabung.

Zusammenfassend muss man sagen, dass die „DI-Box HR“ durch ihre hervorragenden Übertragungseigenschaften natürlich überzeugen kann (was uns auch einige Live-Mitschnitte noch einmal bewiesen haben). Im oft nicht ganz so audiophilen Produktionsumfeld der kleineren bis mittleren Clubs haben uns aber vor allem ihre „**Soft Skills**“ überzeugt: Robustheit, Vielseitigkeit, Pegelfestigkeit und kompakte Abmessungen. **Ein durchdachtes Tool also, das sich einen Platz in meinem Köfferchen verdient hat!**

Roland Peiffers

*Freier Tontechniker, Köln*

*F.O.H. für THE INTERSPHERE und CAESARS ROME*

LeRoQ Audio Art & Science Roland Peiffers Meister-Gerhard-Str. 17 50674 Köln  
fon: +49 170 6952887 fax: +49 3212 1096114 email: [info@leroq.de](mailto:info@leroq.de)